

Wahlprogramm zur Kreistagswahl 2014

Aufgabe des Kreises

Der Kreis Unna soll den Bürgern dienen und nicht umgekehrt. Die FDP ist für die Zusammenlegung bestimmter Aufgaben und Leistungen der öffentlichen Verwaltung im Rahmen der **interkommunalen Zusammenarbeit**. Das führt zu Kostensenkung, Effizienzsteigerung und einer Bündelung von Wissen.

Jede neue Aufgabe sollte dahingehend auf den Prüfstand kommen, ob sie wirklich notwendig ist. Kurze Entscheidungswege sparen bei allen Beteiligten Zeit und Geld. Die FDP will eine **bürger- und serviceorientierte Verwaltung**. Mitarbeiter des Kreises Unna sollten nicht unter starren Dienstvorschriften leiden, sondern im Arbeitsalltag pragmatisch und unbürokratisch handeln dürfen.

Die **Durchschaubarkeit der Kommunalpolitik** soll durch den Einsatz von Internet und modernen Kommunikationsmedien transparenter werden. Die FDP möchte, dass sich die Bürger einbringen und gemeinsam an der Entwicklung unseres Gemeinwesens mitwirken.

Bildung & Schule

Die FDP ist der Meinung, dass der Inklusionsprozess nicht über das Knie gebrochen werden sollte. Für uns gilt der Leitsatz: Qualität vor Quantität! Wir setzen uns daher dafür ein, dass im Kreis Unna ein **ausgewogenes Förderschulangebot** aufrecht erhalten bleibt, um Kindern und Jugendlichen mit besonderem sonderpädagogischen Förderbedarf ein entsprechendes Schulangebot zu machen, welches hilft, die jeweiligen Handicaps bestmöglich zu beheben. Gleichwohl muss die interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Förderschullandschaft intensiviert werden, um den Eltern nach wie vor ein gutes Wahlrecht zwischen Förderschule oder allgemeinbildender Schule machen zu können.

Die Liberalen sehen die **Berufskollegs** in Trägerschaft des Kreises Unna als wichtige Säule im dualen System. Die Aufgabe der theoretischen Wissensvermittlung in enger Kooperation mit der Praxis kann nur gelingen, wenn unsere Berufskollegs gut ausgestattet sind. Hier darf nicht gespart werden!

Die FDP erkennt die positiven Effekte der **Schulsozialarbeit** für Schulen und ihre Schüler. Es darf aber nicht kreiseigene Aufgabe sein, für die Finanzierung der Schulsozialarbeiter-Stellen zu sorgen. Hier sehen wir das Land NRW und die rot-grüne Landesregierung in der Pflicht, ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die gute Arbeit der **schulpsychologischen Beratungsstelle** wird allgemein anerkannt und geschätzt. Daher wird sich die FDP auch in Zukunft dafür einsetzen, dass das Beratungsangebot aufrechterhalten werden kann.

Nach FDP-Auffassung sollten die verschiedenen Angebote, die der Kreis Unna für die Schulen bereithält (schulpsychologische Beratungsstelle, Medienzentrum, regionales Bildungsbüro), in einem **„Kreiskompetenzzentrum Schulen (KKS)“** gebündelt werden. Durch diese Bündelung wird das Angebot noch klarer und Synergieeffekte lassen sich realisieren.

Wirtschaft & Beteiligungen

Die FDP steht für eine **umsichtige und aktive Wirtschaftsförderung**. Neben dem ständigen Bemühen um Neuansiedlungen und der Förderung von Neugründungen gehört dazu auch ein enger Kontakt zu den bereits ansässigen Unternehmen, um stetig die Rahmenbedingungen für sie zu verbessern. Der Kreis Unna darf denjenigen, die etwas schaffen wollen, keine Steine in den Weg legen, sondern muss ihnen den Weg ebnen, um den Wohlstand unserer Bürger zu sichern.

Dabei gilt: Liberale Wirtschaftspolitik fördert gezielt **kleine und mittelständische Betriebe**, denn sie sind langfristige, zuverlässige Partner bei der Schaffung von Wirtschaftskraft und Arbeitsplätzen. Diese Handlungsmaxime muss zukünftig auch gezielt durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna umgesetzt werden.

Die FDP fordert die **Privatisierung kreiseigener Gesellschaften**, wenn die Leistung den Bürgern durch private Unternehmen besser oder in gleicher Qualität zur Verfügung gestellt werden kann. Die FDP im Kreis Unna möchte ausdrücklich die kommunale Konkurrenz zur Privatwirtschaft reduzieren und möglichst viele öffentliche Aufgaben extern vergeben.



Haushalt

Die Konsolidierung des Haushaltes und die **Vermeidung von Neuschulden** hat Priorität für die Liberalen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Kernaufgaben des Kreises neu definiert werden. Bei jeder Aufgabe des Kreises soll untersucht werden, ob es günstiger ist, sie extern zu vergeben oder sie selbst zu bewältigen. Dabei setzt die FDP Prioritäten: Vorrang hat, was Bildung und Arbeit schafft.

Wahlprogramm zur Kreistagswahl 2014

Arbeit & Soziales

Die **Sozialpolitik** der FDP hat das Ziel, dem Hilfebedürftigen für die Zukunft ein selbstständiges Leben unabhängig von staatlichen Leistungen zu ermöglichen. Ziel kann nicht eine Alimentierung der Armut sein, welche das Leben nur kurzfristig erleichtert.

Die Zahl der Hilfebedürftigen konnte bisher im Kreis Unna nicht in dem Maße abgebaut werden wie im übrigen Land. Durch eine **externe Untersuchung des Jobcenters** will die FDP für effektivere Strukturen sorgen. Der Fokus muss zukünftig stärker auf der Arbeitsvermittlung statt auf der Verwaltung der Arbeitslosigkeit liegen.

Der Bund muss einen angemessenen Finanzierungsanteil an den Sozialleistungen übernehmen. Denn die hohen Soziallasten grenzen den finanziellen Spielraum der Kommunen immer stärker ein. Die FDP setzt sich für eine strikte **Einhaltung des Konnexitätsprinzips** ein: Wer eine Aufgabe überträgt, muss dafür auch deren Kosten tragen.

Planung & Verkehr

Die FDP verfolgt eine Verkehrspolitik, die alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen im Blickfeld hat und berücksichtigt.

Die Liberalen setzen auf Maßnahmen, die geeignet sind, Stau, Zeitverlust, Stress und aggressives Verkehrsverhalten zu vermeiden. Die Machbarkeitsstudie zum **Radschnellweg Ruhr** kann dazu einen Beitrag leisten. Menschen ohne Auto sind auf ein **bedarfsgerechtes Angebot im öffentlichen Nahverkehr** und ein gutes Radwegenetz angewiesen. Ein leistungsfähiger und attraktiver öffentlicher Nahverkehr mindert den Autoverkehr und sorgt dafür, dass wieder alle schneller vorankommen. Wir wollen prüfen, ob mehr Komfort und höhere Kundenfreundlichkeit im ÖPNV durch Privatisierungen erreichbar sind.

Die Kreisstraßen müssen in einen guten Zustand gebracht werden. Ein **leistungsfähiges Straßennetz** ist für alle Verkehrsteilnehmer notwendig und muss beständig den Erfordernissen entsprechend angepasst werden.

In Zeiten wachsender Globalisierung kommt dem Luftverkehr eine hohe Bedeutung zu. Der **Flughafen Dortmund** ist deshalb bedarfsgerecht zu entwickeln. Den wirtschaftlichen Belangen und dem Schutzbedürfnis der Flughafenrainer ist gleichermaßen Aufmerksamkeit zu schenken.

Die FDP will allen Bürgern die **gleichen Chancen zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben** ermöglichen. Dies gilt insbesondere für Schwächere, Hilfsbedürftige und Menschen mit Behinderung. Dies bedeutet u.a., dass sich auch Menschen mit Behinderung uneingeschränkt mobil bewegen können.

Natur, Umwelt & Energie

Liberaler sehen den Menschen als Teil der Natur, nicht als Gegner der Umwelt.

Ziel einer **liberalen Umweltpolitik** ist es, die Umwelt zu schützen und sie gleichzeitig erfahrbar für die Menschen im Kreis zu machen. Die Umwelt soll für den Menschen und nicht vor dem Menschen geschützt werden.

Für das Gelingen der **Energiewende** ist die Akzeptanz vor Ort entscheidend. Liberaler wollen mit Augenmaß und im Dialog mit den Bürgern den Ausbau von Windenergie, Biogas usw. vorantreiben.

Die **Energieerzeugung** ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Kreis Unna. Gerade der Mix verschiedener Energien gewährleistet eine dauerhafte Versorgungssicherheit. Die unterschiedlichen Technologien sind gleichzeitig ein Standortvorteil des Kreises Unna. Auch für die Zukunft sollen diese Faktoren und insbesondere die Forschung in den Energietechnologien gestärkt werden.

Kultur

Der Erhalt und der Ausbau des **Kultur- und Freizeitstandortes** sind aus liberaler Sicht grundsätzlich Aufgaben, die von den Städten und Gemeinden dezentral gesteuert und auch finanziell getragen werden sollen.

Die FDP sieht als **überregional bedeutsame kulturelle Schwerpunkte** des Kreises Unna lediglich das Haus Opherdicke, das Schloss Cappenberg und die Neue Philharmonie Westfalen.

Gesundheit

Die **Gesundheitshäuser** sind noch einmal auf ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen. Wie auch im Sozialbereich ist die Prävention im Kreis Unna auch in Zukunft ein wichtiges Standbein der liberalen Gesundheitspolitik. Darüber hinaus soll sich der Bereich Gesundheit ausschließlich auf die Pflichtaufgaben konzentrieren und **alle beratenden Leistungen der freien Ärzteschaft und den im Gesundheitswesen tätigen Menschen überlassen**.



Listenplatz 1:
Michael Klostermann



Listenplatz 2:
Julius Will



Listenplatz 3:
Andreas Wette



Listenplatz 4:
Wolfgang Schilken



Quelle: Nowofoto-Kreis Unna